

Autor Thema: Notation für Ukulele - Akkorde, Tabs und Noten lesen **MellonCollie**
Moderator



Herkunft: Köln

Beiträge: 320

erstellt am 08.07.2006 05:33



Anmerkung:

Dieser Artikel erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich habe mich bemüht, zu diesem Thema zusammenzutragen, was diesseits meines Wissenshorizonts liegt, aber dennoch ist nicht auszuschließen, dass Ergänzungen oder Korrekturen nötig sein werden. Sollte jemand selbst etwas beizutragen oder auch nur etwas zu kritisieren haben, so möge er sich frei fühlen, dies mitzuteilen. Ich würde mich sehr über eure Mithilfe freuen!

Es gibt viele Möglichkeiten, Musik aufzuschreiben – Ukulelenspieler nutzen mehrere davon. Hier soll eine kleine Übersicht gegeben werden.

1. Akkorde

1.1. Was sind Akkorde und wie spiele ich sie?

1.2. Was für Akkorde gibt es?

1.3. Ich habe bisher Gitarre gespielt – muss ich alles umlernen?

2. Tabs

2.1 Was sind Tabs und wie lese ich sie?

2.2 Wie kann ich selber Tabs verfassen?

3. Wie spiele ich Ukulele nach Noten?

1. Akkorde

1.1 Was sind Akkorde und wie spiele ich sie?

Gerade zur Liedbegleitung findet man manchmal über das, was man zu spielen hat, keine weitere Angabe, als kleine Buchstaben über dem Text. Aber, man sollte es nicht meinen, in diesen kryptischen Lettern steckt tatsächlich Musik – es sind Akkordbezeichnungen, die eine komplette (mehrstimmige) Harmonie beinhalten.

Akkorde sind Drei- oder Vierklänge, und als Saiteninstrument ist die Ukulele prädestiniert für solcherlei. Es gibt unzählige, doch für die ersten, einfacheren Stücke reicht bereits eine Handvoll. Die zu den Bezeichnungen gehörenden Griffe findet man in Akkordtabellen u.ä. als kleine Diagramme notiert.

(Links zu anständigen Akkordtabellen folgen in Kürze)

Der Nachteil eines nur in Text und Akkorden notierten Liedes ist, dass so weder eine Aussage über Melodie, noch über den zu spielenden Rhythmus gemacht wird, was zur Folge hat, dass man das Lied kennen muss, um es spielen zu können.

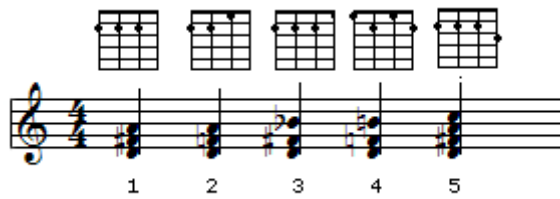
[\[nach oben\]](#)

1.2 Was für Akkorde gibt es?

Wie gesagt, es ist ein weites Feld, Akkorde gibt es viele und in etlichen Variationen. Deshalb sollen hier nur ein paar grundlegende kurz erwähnt werden.

Ausgangspunkt ist zumeist ein Dreiklang – ein Akkord, der aus dem ‚Übereinanderstapeln‘ von Terzen entsteht.

Basis ist dabei der so genannte Grundton. Ein D zum Beispiel.



Ein *Durdreiklang* ergibt sich durch eine große Terz gefolgt von einer kleinen Terz. (1)

Ein *Molldreiklang* ergibt sich durch eine kleine gefolgt von einer großen Terz. (2)

Zwei kleine Terzen ergeben einen *verminderten*, zwei große einen *übermäßigen Dreiklang*. (3,4)

Eine gern gebrauchte Variation sind *Septakkorde* (5), bei denen eine Sept als zusätzlicher Ton zum Dreiklang kommt. D7 beispielsweise ist ein Durdreiklang mit D als Grundton und einer Sept, also einem C als Zusatzton.

[\[nach oben\]](#)

1.3 Ich habe bisher Gitarre gespielt – muss ich alles umlernen?

Nein. Alles sicherlich nicht.

Da die Saiten einer Ukulele in den gleichen Intervallen gestimmt sind, wie die vier unteren Saiten einer Gitarre (mit Ausnahme der oktavierten vierten Saite), bleiben die Griffe im Grunde gleich. Es fehlen lediglich zwei Basssaiten dabei und die Namen ändern sich.

So kennt man das G-Dur auf einer in C gestimmten Ukulele als D-Dur auf der Gitarre, aus A-Moll wird D-Moll, usw. Es ist tatsächlich wie eine viersaitige Gitarre mit Capodaster im 5. Bund.

[\[nach oben\]](#)

2. Tabs

2.1 Was sind Tabs und wie lese ich sie?

'Tab' ist die Kurzform des englischen 'tablature' ("*a musical notation indicating the fingering to be used*"), bzw. des deutschen Äquivalents: Tabulatur.

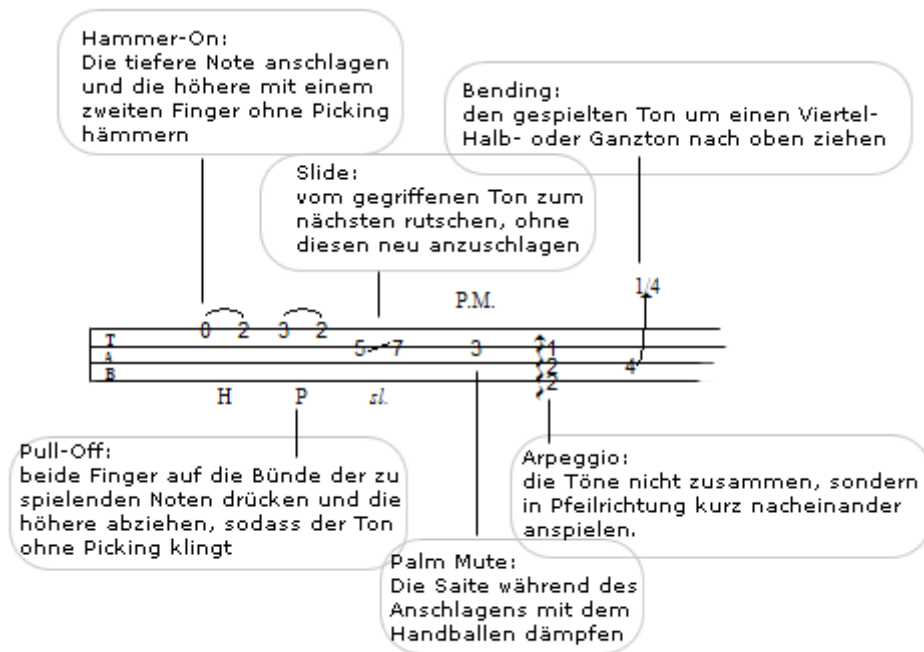
Wie auch immer man es nennen mag, gemeint ist im Allgemeinen eine instrumentenspezifische Notenschrift. Im Falle der Ukulelentabulatur, in Anlehnung an die ihrer sechssaitigen großen Schwester, handelt es sich genauer gesagt um vier die Saiten repräsentierenden Linien, auf denen mit Zahlen markiert ist, in welchem Bund die jeweilige Saite zu greifen ist. Die Fähigkeit, Noten zu lesen, ist somit keine zwangsläufige Voraussetzung für das Lesen und Interpretieren einer Tabulatur.

Das Bild zeigt eine musikalische Notation für eine Ukulele. Oben ist eine Treble-Clef-Notenlinie in 4/4-Metrik mit einer Melodie in D-Dur dargestellt. Darunter befindet sich eine Tabulatur mit vier horizontalen Linien, die die Saiten T, A, E, C von oben nach unten repräsentieren. Die Tabulatur zeigt die folgenden Bundnummern: T (0), A (2), E (0), C (1) für den ersten Takt und T (0), A (2), E (2), C (3) für den zweiten Takt.

Die vier Striche stehen für die vier Saiten der Ukulele. Zu lesen, als sähe man von oben darauf, also w.o.n.u.: **A E C G** bzw. **H Fis D A**

Die Zahlen geben an, in welchem Bund die Saite gegriffen wird. Eine 0 heißt, dass sie offen gespielt wird.

Neben Melodie und Harmonie eines Liedes lassen sich des Weiteren in einer Tabulatur noch andere Dinge vermerken, die sich auf die Spielweise beziehen, es steht also nicht immer nur geschrieben, was, sondern teilweise auch wie es gespielt werden soll. Hier sind ein paar Beispiele:



[\[nach oben\]](#)

2.2 Wie kann ich selber Tabs verfassen?

Wem Stift und Papier und ASCII-Fuchserien zu lästig sind, der kann zum Erstellen von Tabs auch auf passende Software zurückgreifen.

Power Tab (<http://www.power-tab.net/>) ist ein kleines Freeware-Programm für diesen Zweck, und auch Finale Notepad (<http://www.klemm-music.de/coda/notepad/>) ist eine kostenlose Vollversion, mit der sich unter anderem Tabs erstellen lassen.

Die etwas Ambitionierteren können sich ansonsten an Guitar Pro (<http://www.guitar-pro.com/de/index.php>) versuchen.

[\[nach oben\]](#)

3. Wie spiele ich Ukulele nach Noten?

Es verlangt womöglich mehr Ausdauer als die Alternativen, aber es ist dennoch möglich: Ukulele nach Noten spielen. Doch eine Hürde gibt es vorweg zu nehmen: Nämlich die, herauszufinden, welcher Ton sich überhaupt wo auf dem Griffbrett befindet. (Dies ist natürlich auch abhängig von der Stimmung der Ukulele, daher gibt es hier eine Abbildung für GCEA, darunter eine zweite für ADFisH. Die Notensysteme verkörpern jeweils die Saiten, statt der Taktstriche stelle man sich Bundstäbchen vor.)

offen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

a ais/b h c cis/des d dis/es e f fis/ges g gis/as a
 e f fis/ges g gis/as a ais/b h c cis/des d dis/es e
 c cis/des d dis/es e f fis/ges g gis/as a ais/b c
 g gis/as a ais/b h c cis/des d dis/es e f fis/ges g

offen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

h c cis/des d dis/es e f fis/ges g gis/as a ais/b h
 fis g gis/as a ais/b h c cis/des d dis/es e f fis/ges
 d dis/es e f fis/ges g gis/as a ais/b c
 a ais/b h c cis/des d dis/es e f fis/ges g gis/as a

Hier wird es dann schon schwieriger als bei einer Flöte oder einem Glockenspiel, denn bei genauerem Hinsehen wird jeder schnell erkennen, dass trotz des geringen Tonumfangs der Ukulele so mancher Ton mehrfach zu finden ist.

Deshalb ist es empfehlenswert, das Griffbrett ein wenig zu gliedern.

Eine mehr als komplette G-Dur-Tonleiter, wenn auch nicht immer beim Grundton beginnend, findet sich beispielsweise in drei verschiedenen Abschnitten des Ukulelegriffbretts:

1. Lage 2. Lage 3. Lage

offen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

a ais/b h c cis/des d dis/es e f fis/ges g gis/as a
 e f fis/ges g gis/as a ais/b h c cis/des d dis/es e
 c cis/des d dis/es e f fis/ges g gis/as a ais/b c
 g gis/as a ais/b h c cis/des d dis/es e f fis/ges g

Zum Spielen ist es dann am bequemsten, sich möglichst in einer Lage aufzuhalten, wemgleich man früher oder später nicht um gelegentliche Wechsel herumkommen wird, spätestens dann, wenn der Rahmen einer Oktave gesprengt wird.

Hier übrigens schließt sich der Kreis: Extrahiert man in allen drei Lagen aus der kompletten G-Dur-Tonleiter die entsprechenden Dreiklänge (ein leichtes musiktheoretisches Vorwissen genügt), so entdeckt man den G-Dur-Akkord - in drei verschiedenen Griffvarianten auf dem Griffbrett. Ähnlich ginge es natürlich auch mit jedem beliebigen anderen Akkord.

Wer also ein bisschen mehr Abwechslung in sein Akkordspiel bringen möchte, kann dies leicht tun, indem er ein wenig die Lagen wechselt.

Und wer ganz eifrig ist, kann sich die entsprechenden Akkorde dafür sogar selbst herausuchen!

Nun, dies sollte als Anstoß genügen. Alles Weitere ist eine Frage des Durchhaltevermögens.

bearbeitet von [MellonCollie](#) am 25.07.2006 08:17

Goschenhobel

Moderator



Herkunft: Satteldorf

Beiträge: 1.596

erstellt am 08.07.2006 07:52

[PROFIL](#)

[WWW](#)

[ZITAT](#)

Sehr schön gemacht, deine Artikel, MellonCollie! 😊

Und die Posting-Uhrzeit verrät ja, dass du dir für den Club extra die Nächte um die Ohren schlägst! Vorbildlich!



La vita è bella! (Roberto Benigni)
It's not a mistake - it's just a happy little accident! (Bob Ross)

[youtube: Goschenhobel](#)

Hirnwurst

Moderator



Herkunft: Wurstfabrik Wolnzach

Beiträge: 3.647



erstellt am 08.07.2006 09:13

[PROFIL](#) [EMAIL](#) [WWW](#) [ZITAT](#)

Super!

[*The Rocky Horror Picture Show*](#)

lokpilot

Mitglied

Herkunft: Berlin

Beiträge: 120



erstellt am 08.07.2006 09:46

[PROFIL](#) [EMAIL](#) [ZITAT](#)

"Notation für Ukulele.." ist von der Qualität her ebenso genial wie Dein erster Beitrag. Und viele Uke-Spieler werden es erst nachträglich zu schätzen wissen, wenn sie durch Dich ans Notenlesen herangeführt werden.

lokpilot

Mitglied

Herkunft: Berlin

Beiträge: 120



erstellt am 13.07.2006 23:04

[PROFIL](#) [EMAIL](#) [ZITAT](#)

Ein Fehler ist mir aufgefallen: Beim Pull-off (wenn er so durchgeführt wird, wie in der Textblase beschrieben) klingt nur die im zweiten Bund gegriffene Saite. Der Finger über dem dritten Bund schlägt ja die Saite an. Deshalb muß in der Tablatur-Notation in der Folge "3 [Bogen] 2" die 3 weg.

IronMan

Mitglied

Beiträge: 26



erstellt am 14.10.2006 15:06

[PROFIL](#) [EMAIL](#) [ZITAT](#)

was spielt man denn wenn auf den tabs ein x steht?


RISA

Mitglied



Herkunft: Groß-Umstadt

Beiträge: 1.618

 erstellt am 14.10.2006 17:06

[PROFIL](#) [EMAIL](#) [WWW](#) [ZITAT](#)

Quote:

was spielt man denn wenn auf den tabs ein x steht?

x steht für "Dead note". Du dämpfst mit der linken Hand die Saiten und spielst rechts. Ist mehr ein Percussion-Effekt.

RISA Musical Instruments Worldwide No. 1 in Electric Ukuleles www.ukulele.de




UkeDude

Moderator



Herkunft: Regensburg

Beiträge: 794

 erstellt am 14.10.2006 18:19

[PROFIL](#) [EMAIL](#) [WWW](#) [ZITAT](#)

aber X steht manchmal auch fuer 10. Dann steht fuer XI fuer 11. usw....

bearbeitet von [UkeDude](#) am 15.10.2006 10:16

It's only Ukulele, but I like it.

[UkePage.de](#) - [UkeShirts](#) - [Thomann](#)

IronMan

Mitglied

Beiträge: 26



erstellt am 14.10.2006 18:56

[PROFIL](#)

[EMAIL](#)

[ZITAT](#)

Okay danke. Ich glaube aber dass das x in meinem Falle aber eher für dämpfen steht.

Lillipip

Mitglied

Ich bin sooo Schaf



Beiträge: 49



erstellt am 28.11.2006 10:39

[PROFIL](#)

[EMAIL](#)

[ZITAT](#)

Kriegt man mit der Ukulele auch noch Tiefere oder höhere Töne hin? Dh, +/- 1-2 Oktaven? Oder muss ich das Lied sonst umtabben?

Komplikationen entstanden, dauerten an und wurden überwunden!

MellonCollie

Moderator



Herkunft: Köln

Beiträge: 320



erstellt am 28.11.2006 20:04

[PROFIL](#)

[WWW](#)

[ZITAT](#)

Naja, der genaue Tonumfang deiner Ukulele hängt a) von der Anzahl der Bündel und b) der Art der Stimmung (high-g/a oder low-g/a) ab.

Bei High-wasauchimmer erreicht eine Ukulele mit 12 Bündeln (z.B. eine Brüko) nicht ganz die 2-Oktaven-Marke. Eine Bushman Konzert beispielsweise liegt mit 19 Bündeln eine Terz drüber - aber das wird man selten komplett ausnutzen, weil es sich in der Höhe einfach nicht mehr so super spielt.

Durch eine Low-wasauchimmer-Stimmung kannst du den jeweiligen Tonumfang dann noch um eine Quarte nach unten erweitern. Alles, was darüber hinausgeht, musst du sonst tatsächlich umtabben.
